

sich gerettet haben. Jedessfalls ist Unvorsichtigkeit des die stromaufsegelnde Bille führenden Steuermanns, welche bei dieser Gelegenheit auch leck geworden ist, die Ursache dieses Unfalls, da derselbe, obgleich es ihm obgelegen, versäumt hat, dem abwärts fahrenden Rahne auszuweichen. (Pirn. Anz.)

Die Glücksgöttin war bei der Ziehung der Landeslotterie am 19. d. M. einmal armen Leuten hold und freundlich gesinnt. Von den 10,000 Thälern, welche das Rad auswarf, kam ein Achtel nach Friedrichstadt-Dresden, woran sieben Handwerksgefelln und Diensthoten Antheil haben. Das zweite Achtel kam nach Pottschappel an blutarne Bergleute, welche bei der Nachricht laut aufjubelten. Trifft Etliche davon auch nur ein Hundertthalerchen-Theil, es ist für diese genügsamen Leute ein Capital, ein Silberblick in so manche dunkel verbrachte Leidensstunde. — (Dresd. Nachr.)

Das Neueste auf dem Gebiete der Politik dürfte in Folgendem enthalten sein:

Aus Paris schreibt man vom 13. April: Ein großes Ereigniß hat sich zugetragen. Die Zeichen der Zeit flammen am Himmel. Eine Broschüre, angeblich vom Herzog Aumale, ist in der orleanistischen Verlagsbuchhandlung Dumincray erschienen. Ihr Titel ist: Lettre sur l'Histoire de France. Sie ist eine Antwort der Familie Orleans und ihrer Partei auf die Rede des Prinzen Napoleon im Senat. Ganz Paris reißt sich darum; auf der Börse ist sie in allen Händen und wird laut vorgelesen. Auf dem Niveau der Polizeiwirtschaft ist sie beinahe ein Attentat. Herzhafter, ehrlicher, mannhafter ist seit dem 2. December in Paris noch nicht geschrieben worden. Die Broschüre muß die Polizei überrascht haben, wenn dieselbe sie nicht circuliren läßt, um sich ihrer als agent provocateur zu bedienen. Haben Sie vielleicht vergessen, ruft der Herzog von Aumale, was Ihr Vater Jerome und Sie selbst gethan haben, um nach Frankreich zurückkehren zu können, und die Güte vergessen, womit Sie mein Vater in St. Cloud empfangen hat? Unter den Thürhütern, welche die Vorzimmer des Kaisers anfüllen, können Sie noch denjenigen erkennen, welcher Sie in's Cabinet des Louis Philipp einführte, als Sie kamen, ihm für seine Gnade zu danken und neue Gnaden zu erbitten. Der König, mein Vater, hat seinen einzigen verfassungswidrigen Act begangen, als er ohne Wissen seiner Minister Ihrer Tante, der Königin Hortense, die Rückkehr nach Frankreich gestattete, während sie selbst und ihr Sohn mit den Republikanern gegen den Thron conspirirten. Unter der Juliregierung wurde nach Strassburg und Boulogne Niemand erschossen, was ohne Zweifel ein schwerer Fehler war, in welchen übrigens die Orleanisten wieder verfallen würden. Aber die Bonaparte halten in dem einzigen Falle Wort, wo es sich um's Erschießen handelt. Ich bin vollkommen überzeugt, daß Sie, mein Prinz, und die Ihrigen dieses einzige Versprechen genau erfüllen würden. Sonst hat Ihre Regierung kein Glück mit ihren Versprechungen. Ein einziger Mann hatte die republikanische Ver-

fassung beschworen und er hat den 2. December verbrochen. Das Kaiserthum ist der Friede, und wir hatten den Krieg in der Krim und in Italien. Frei bis zur Adria, und Oesterreich ist noch in Venedig, wie andererseits alle Betheiligten die Erfüllung der in Villafranka gemachten Zusagen noch erwarten. Die weltliche Macht des Papstes sollte respectirt werden, und wir wissen, wie es heute darum steht. Das Worthalten ist wahrlich keine Tugend der Familie Bonaparte, und in dieser Beziehung möge Jedermann auf seiner Hut sein. Ich glaube, man könne sehr liberal sein, ohne alle revolutionären Unternehmungen zu bewundern, und ohne dem Grundsatz zu huldigen, daß der Zweck die Mittel heiligt. Ich gestehe, daß die Expeditionen nicht nach meinem Geschmacke sind, welche Ihr heimlich anzettelt, öffentlich verläugnet und nachträglich ausbeutet; daß ich auch die plötzlichen Invasionen, welche alles Völkerrecht barbarisch mit Füßen treten, ebensowenig liebe, als die Verbissenheit gegen einen jungen König, dessen Sturz Ihr beschleunigt habt, als Ihr ihn den Weg der Reformen betreten sahet, und dessen Untergang Ihr arrangirt habt, als Ihr ihn entschlossen zu seiner Vertheidigung sahet. Insbesondere vermag ich nicht Beifall zu klatschen, wenn ich einen sardinischen General, welcher Ihren Kaiser in Savoyen begrüßte, von Chambery herbeieilen sehe, um mit der Hand, welche noch warm ist von dem Händedrucke Ihres Kaisers, eine Handvoll Franzosen zu meucheln, welche derselbe Kaiser zur Vertheidigung der päpstlichen Staaten autorisirt hatte. — O! ich bezweifle nicht Eure Macht; denn ich bemesse sie an der Arroganz Eurer Sprache und an meinen Besorgnissen um die Zukunft des Vaterlandes; aber ich kenne den Ursprung Eurer Macht, den Ihr von Euren Händen nicht wegzuwaschen vermöget. Eines Tages wird Euch die fürchterliche Frage vernichten: „Was habt Ihr aus Frankreich gemacht?“ —

Das in Warschau begonnene Drama fängt an, verwickelter zu werden und eine Wendung zu nehmen, die Diejenigen, welche es in Scene gesetzt, mit Schrecken erfüllt. Ein neuer Actor tritt auf in der ländlichen Bevölkerung, die sich in mehreren Gegenden des Königreichs mächtig zu regen beginnt und ungeachtet aller Verbrüderungsversuche von Seiten der Umsturzpartei gegen den Adel eine immer drohendere Gestalt annimmt.

In Süd-Italien ist eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt worden. In Neapel waren die Gefangenen der Vicaria mit im Complot und sollten auf die Stadt losgelassen werden. Bierzig Gefängniswärter und Aufseher wurden rechtzeitig festgenommen. Die Bewegung sollte in demselben Momente in Neapel und in den Provinzen ausbrechen und die Leute zum Losschlagen waren auf allen Punkten vertheilt. Die Verschworenen trugen als Erkennungszeichen einen eisernen Ring. Die Hausdurchsuchungen ergeben fortwährend neue Entdeckungen. Für Pulvervorräthe war so gesorgt, daß allein in dem Hause eines Verschworenen vier Centner Pulver mit Beschlag belegt wurden. Was-